

GESPRÄCH ZUR ZEIT

«ICH BIN NICHT MEHR SO SCHNELL WIE MIT 35»

Sie liebt ihren Sport und trainiert auch mit 53 täglich. Für Natascha Badmann vergeht die Zeit beim Triathlon wie im Flug. Und beim Malen kann sie alles um sich herum vergessen.

— Interview
Fabienne Eichelberger

Was haben Sie heute vor?

Ich trainiere, wie jeden Tag. Heute gehe ich schwimmen und laufen. Und da es momentan zu kalt ist, um fünf Stunden auf dem Velo zu sitzen, trainiere ich zudem im Krafraum.

Im letzten Herbst waren Sie noch an der Wärme: Am 20. Oktober siegten Sie beim Ironman in Goa.

Das war ein verrücktes Erlebnis. In Indien wurde zum ersten Mal ein Ironman durchgeführt. Die Organisatoren kämpften mit Problemen, die man in Europa und Amerika nicht kennt.

Zum Beispiel?

Sie mussten dafür sorgen, dass nicht zu viele streunende Hunde auf der Strecke waren. Als ich trainieren wollte, zählte ich 81 auf einem Abschnitt von circa acht Kilometern. Ohne Autos vor und hinter mir, die mich an ihnen vorbei und durch den Verkehr dirigierten, wäre ich nicht weit gekommen.

Wie war es während des Rennens?



Da begegneten mir nur drei Hunde. Sie wurden wie auch die Kühe, die in Indien heilig sind, weggeleckt, und die Strecke wurde mit Gittern abgesichert.

Durch den Triathlon lernten Sie die ganze Welt kennen. Wo gefällt es Ihnen am besten?

In der Schweiz. Hier bin ich zu Hause und kann mich an unserer Natur kaum sattsehen.

Einen besonderen Bezug haben Sie zu Hawaii, wo Sie sechs Mal den Ironman gewonnen.

Stimmt, ich liebe Hawaii. Meine eindrucklichste Strecke beginnt am Meer und führt hinauf zum Mauna Loa, einem Vulkan. Man legt 4000 Höhenmeter mit dem Velo zurück, sieht, wie sich die Natur verändert, und spürt, wie die Luft immer dünner wird.

1996 starteten Sie zum ersten Mal in Hawaii. Was hat sich seither verändert?

Die Technik hat sich extrem entwickelt. Als ich mit Triathlon be-

«Der Ironman in Goa 2019 war ein verrücktes Erlebnis. Es begegneten mir streunende Hunde.»

NATASCHA BADMANN, 53, lebt mit ihrem Partner und Coach Toni Hasler in Oftringen AG. Die Triathletin gewann als erste Europäerin sechs Mal den Ironman Hawaii.

gann, gab es kein Google Maps. Ich musste auf der Landkarte schauen, wo dieses Hawaii liegt. Zudem konnte ich mir nicht auf Youtube Filme von vergangenen Rennen anschauen oder auf Facebook Berichte lesen. Ich musste mir die Informationen zu den jeweiligen Strecken mühsam zusammensuchen.

2016 traten Sie zum letzten Mal in Hawaii an, was als Rücktritt gewertet wurde. Ihre Karriere haben Sie damit aber nicht beendet.

Nein, ich gab zwar den Rücktritt vom Ironman Hawaii, aber nicht vom Triathlon. Ich liebe diesen Sport. Obwohl ich nicht mehr so schnell bin wie mit 35, bestreite ich weiterhin Wettkämpfe.

Wie vergeht die Zeit während eines Triathlons?

Wie im Flug. Das tat sie während meiner ganzen Karriere. Zwar habe ich viele Momente bewusst erlebt, aber nicht realisiert, wie die Zeit verflog. Ich lebte in einer Routine, die aus Essen, Schlafen und Trainieren bestand.

Wann vergessen Sie die Zeit?

Bei schönen Stunden mit meinen Liebsten. Oder beim Malen. Bin ich im Fluss, vergesse ich alles um mich herum.

Zeigen Sie beim Malen einen ähnlichen Ehrgeiz wie im Sport?

Überhaupt nicht. Ich male nur für mich. Ich begann damit 2007, als ich nach einem schweren Unfall nicht nach Hawaii reisen konnte. Beim Malen verarbeitete ich meine Enttäuschung und spürte erstmals wieder Zufriedenheit. ■

AUS DEM FOTOALBUM

Schneeräumung

— 1929 —

Foto eingesandt von
Hansruedi Zihlmann, Marbach LU

Der Schnee war schon einige Tage zuvor gekommen. Endlos, so schien es den Marbachern, fielen aus dem Himmel die weissen Flocken. In der warmen Stube sahen die Menschen zu, wie sie heruntertanzten und Schicht um Schicht das Dorf zu bedecken begannen – bis eineinhalb Meter auf Strassen und Dächern lagen. Als der Himmel wieder aufklarte, schaufelten sich die Bewohner geduldig ihre Wege von den Haustüren zur Strasse. Die Kinder halfen erst mit, wurden dann entlassen, um sich beim Iglubauen und bei Schneeballschlachten am kalten Weiss zu erfreuen. Im Bild ist die Luzerner Gemeinde längst nicht mehr zugeschneit, doch der Winterdienst rastet auch jetzt nicht. Es gilt, mit Ross und Wagen die Schneemassen wegzuräumen, die den Platz vor der Bäckerei Louis Löttscher bis anhin beherrschten. Auch der Vater von Einsender Hansruedi Zihlmann packt mit an. Hemdsärmelig und mit einem Lächeln. Er weiss: Der Nussgipfel und der Kafi Güx in der warmen Wirtsstube warten schon...

Giulia Pompeo

Haben Sie Fotos, die vom Leben in der Schweiz erzählen? Schicken Sie sie an: Redaktion «Schweizer Familie», «Archiv», Postfach, 8021 Zürich, oder an redaktion@schweizerfamilie.ch

HEIMATLAND

Welches ist der häufigste Nachname?

Sie haben wahrscheinlich richtig getippt: Müller. 24464 eingetragene private Telefonanschlüsse sind es bei Search.ch. Dahinter folgen die Nachnamen Schmid (18185 Anschlüsse), Meier (15707), Keller (10673) und Huber (10235).



Getreide verarbeitende Vorfahren haben ihren Beinamen Müller weitervererbt.

«Müller» ist nicht nur in der Deutschschweiz, sondern im ganzen deutschsprachigen Raum der häufigste Familienname. Der Name

geht auf den mittelalterlichen Beruf des Müllers zurück. Als in der frühen Neuzeit aus immer mehr Dörfern Städte wurden, gab man den Heinrichs und Annas Beinamen, um sie unterscheiden zu können. Diese hatten meist mit ihrer Herkunft, ihrer Statur, ihrem Charakter oder ihrem Beruf zu tun. Und weil in der Agrarwirtschaft des

Unterlandes viel Getreide verarbeitet wurde, gab es auch viele Müller.

HABEN SIES GEWUSST?

WITZE DER WOCHE

Seit Jahren wird behauptet, dass ein paar Bierchen am Abend dick machen. Wissenschaftler haben jetzt herausgefunden, dass das Bier gar nicht weiss, wie spät es ist.

Daniel Morgenthaler, Zug

Eine Frau kommt in einen überfüllten Zug und sagt: «Ach, ist das schön.» Darauf ein Mann: «Sind Sie von Sinnen?» – «Nein! Mein Arzt hat gesagt, ich soll mein Leben in vollen Zügen geniessen.»

Verena Bless, Heerbrugg SG

Schicken Sie Ihren Lieblingswitz an: «Schweizer Familie», «Witze», Postfach, 8021 Zürich. redaktion@schweizerfamilie.ch